

# Der Gnzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Gnzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

57. Jahrgang.

Nr. 180.

Neuenbürg, Samstag den 18. November

1899.

erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M. 10 J., monatlich 40 J.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. M. 1.25, monatlich 45 J., außerhalb des Bezirks viertelj. M. 1.45. — Einrückungspreis für die einpaltige Zeile oder deren Raum 10 J., für ausw. Inserate 12 J.

Neuenbürg.

## Amtschadens-Umlage pro 1899/1900.

anzulegen sind einschließlich der Amtsvergleichungskosten 50 000 M.

Der Maßstab für die Umlage ist:

a. die Staatssteuer aus den zu allen Anlagen verpflichtigen

Gütern	23 603	M. 66 J.
Gefällen	750	17 "
Gebäuden	27 904	80 "
Gewerben	39 708	45 "

91 967 M. 08 J.

b. die fingierte Staatssteuer aus den nur zu Amts- und Gemeindeanlagen verpflichtigen

Gütern	14 756	M. 86 J.
Gefällen	29	96 "
Gebäuden	1 173	28 "
Gewerben	248	63 "

16 208 M. 73 J.

zusammen: 108 175 M. 81 J.

Auf 1 M. Staatssteuer kommen somit 46,221 J. Amtschaden.

Hienach entfallen an Amtschaden auf die Gemeinden:

Neuenbürg	4075	M. 85 J.	Kapfenhardt	357	M. 52 J.
Reinbach	563	07 "	Langenbrand	726	48 "
Reinberg	287	82 "	Loffenau	1709	30 "
Reinbach	619	12 "	Maisbach	410	37 "
Riefelsberg	483	48 "	Neusäß	338	54 "
Birkenfeld	2077	13 "	Oberlenghardt	402	64 "
Calmbach	3544	79 "	Oberniedelsbach	338	31 "
Conweiler	916	03 "	Oitenhausen	724	46 "
Dennach	2465	71 "	Rudmersbach	144	51 "
Dobel	1134	48 "	Rothensol	225	75 "
Engelsbrand	683	30 "	Salmbach	309	44 "
Engelösterle	361	03 "	Schömberg	1311	40 "
Feldrennach	992	42 "	Schwann	897	12 "
Gräfenhausen	2292	04 "	Schwarzenberg	282	41 "
Grunbach	594	75 "	Unterlenghardt	238	87 "
Herrenalb	3282	87 "	Uaterniedelsbach	239	79 "
Höfen	3324	71 "	Waldbrennach	526	47 "
Igelsloch	630	88 "	Wilbhad	12487	14 "
50000 M. — J.					

Die Gemeindebehörden haben für alsbaldige vorschriftsmäßige Umlage Sorge zu tragen und die Beiträge pünktlich an die Oberamtspflege abzuliefern.

Eine Hilfsstafel für die Berechnung des Amtschadens wurde durch Druck vervielfältigt und es wird jeder Gemeinde 1 Exemplar per Post zugesandt werden.

Ueber den Vollzug der Steuer-Umlage ist von den mit derselben beauftragten Beamten bis zum

**20. Dezember 1899**

Bericht hieher zu erstatten.

Spätestens bis zum 20. Dezember 1899 ist von denselben zum Zweck der Berechnung des durchschnittlichen Gemeindefschadens des Oberamtsbezirks behufs der Kommunalbesteuerung des Hausiergewerbebetriebs in Gemäßheit der Riff. 1 der Minist.-Verf. vom 29. Novbr. 1890 (Minist.-Amtsbl. S. 401)

1. der auf 1 M. Staatssteuer entfallende Gemeindefschaden,
2. die Summe der auf die Gewerbe-Staatssteuer umgelegten Gemeindefschadensbeträge

hieher anzuzeigen.

Den 17. November 1899.

K. Oberamt.  
Pfleiderer.

Neuenbürg.

## Bekanntmachung

betr. Maßregeln für die Schulen bei ansteckenden Krankheiten.

Um in den Schulen der Verbreitung ansteckender Krankheiten vorzubeugen, bestehen folgende Vorschriften:

1) Ansteckende Krankheiten sind: Pocken, Cholera, Ruhr (Dysenterie), Unterleibstypus, Scharlach, Diphtherie, Masern, (rote Flecken), Keuchhusten, ansteckende Augenentzündung und Krätze.

2) Schüler, welche an einer ansteckenden Krankheit leiden, dürfen die Schule nicht besuchen.

3) Gesunde Schüler dürfen die Schule nicht besuchen:

a) wenn in dem Hausstande, welchem sie angehören, eine Person an Scharlach, Diphtherie oder Masern erkrankt ist; es können jedoch in einem solchen Fall gesunde Schüler dann zum Schulbesuch zugelassen werden, wenn sie eine ärztliche Bescheinigung vorlegen, daß sie durch ausreichende Absonderung oder aus sonstigen Gründen vor der Gefahr der Ansteckung geschützt sind, bei sehr leichten Masernepidemien auch dann, wenn nach dem Gutachten des Oberamtsarztes die Ausschließung gesunder Schüler unterlassen werden kann;

b) wenn in dem Hause, in welchem sie wohnen, oder in dem Hausstande, welchem sie angehören, ein Pocken- oder Cholerafranker sich befindet;

c) wenn die Schüler außerhalb des Schulorts wohnen und in ihrem Wohnort die Cholera herrscht, der Schulort aber von dieser Krankheit frei ist, oder wenn am Schulort die Cholera aufgetreten ist, der Wohnort der Schüler aber von der Krankheit frei ist.

4) Schüler, welche hienach vom Schulbesuch ausgeschlossen sind, werden zu diesem erst dann wieder zugelassen und angehalten, wenn die Gefahr der Ansteckung nach ärztlicher Bescheinigung bejeitigt oder die für die Dauer der Krankheit erfahrungsgemäß als Regel geltende Zeit abgelaufen ist.

Als regelmäßige Krankheitsdauer gelten bei Masern 4, bei Scharlach 6 und bei echter Diphtherie 4 Wochen.

5) Bei den vom Schulbesuch ausgeschlossenen Schülern muß vor dem Wiedereintritt in die Schule eine gründliche Reinigung ihres Körpers und ihrer Kleidungsstücke stattfinden.

Den 16. November 1899.

K. Oberamt.  
Pfleiderer.

Herrenalb.

## Bekanntmachung.

Auf Grund der §§ 73 und 74 der Gew.-Ordg. und der Art. 29 Abs. 2 und 51 ff. des Polizeistrafges. vom 27. Dezbr. 1871 (Reg.-Bl. S. 391) werden vom Ortsvorsteher mit Zustimmung des Gemeinderats und unter Vollziehbarkeit des K. Oberamts in Beziehung auf

**den Verkehr mit Brot**

nachstehende

**ortspolizeiliche Vorschriften,**

die hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht werden, erlassen.

§ 1.

Die Bäcker und die Verkäufer von Backwaren sind verpflichtet, die Preise und das Gewicht des Brotes und der Becken durch einen von außen sichtbaren Anschlag am Verkaufsorte zur Kenntnis des Publikums zu bringen.

Dieser Anschlag ist dem Stadtschultheißenamt vorzulegen, welches ihn kostenfrei mit dem polizeilichen Stempel versehen wird. Nach erfolgter Stempelung ist der Anschlag täglich während der Verkaufszeit auszuhängen.

Der Anschlag ist je für einen Monat gültig, etwaige Änderungen desselben treten erst mit dem ersten Tag des nächsten Monats in Gültigkeit.

§ 2.

Weiter sind die Bäcker und die Verkäufer von Backwaren verpflichtet, im Verkaufsorte eine Waage mit den erforderlichen geachteten Gewichten aufzustellen und die Benützung derselben zum Nachwiegen des verkauften Brotes und der verkauften Becken zu gestatten.

§ 3.

Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Vorschriften werden nach Art. 29 Abs. 2 des Polizeistrafges. mit Geldstrafen bis zu 45 M. bzw. nach § 369 B. 2 des Reichsstrafges.-Buchs mit Geldstrafen bis zu 100 M. oder mit Haft bis zu 4 Wochen bestraft.

Den 13. November 1899.

Stadtschultheißenamt.  
Beutter.



Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher

werden beauftragt, alsbald dafür zu sorgen, daß die jungen Obstbäume auf den Allmanden und an den Straßen gegen Wildstraß verwahrt werden. Wo sich die Mistel wieder auf den Apfelbäumen zeigt, ist die sofortige pünktliche Säuberung der Bäume von diesem Schmarotzergewächs anzuordnen. Den 17. November 1899. R. Oberamt. Pfeleiderer.

Revier Langenbrand. Stammholz- und Stangen-Verkauf

am Montag den 27. November, nachmittags 3 1/2 Uhr in der „Sonne“ in Neuenbürg aus Distrikt V Gröfßelberg, Abteilung 5 Schwarzloch: 766 St. Langholz mit 3 Fm. II., 22 Fm. III., 99 Fm. IV. u. 83 Fm. V. Klasse samt 7 Fm. Draufholz; 8 St. Sägholz mit 4 Fm. II. u. III. Klasse, 6 Rotbuchenstämme mit 3 Fm. II. Klasse, sowie 234 Baustangen I.—III. Kl. und 59 Hagstangen I.—IV. Kl.

Herrenalb. Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 24. d. Mts., vormittags 10 Uhr kommen auf dem hiesigen Rathaus aus verschiedenen Abteilungen der Gut Gaisthal und Rothensol zum Verkauf: 251 Rm. tannene Scheiter, 399 Prügel. Den 16. November 1899. Stadtschultheißenamt. Beutter.

Neuenbürg. Auf den Antrag des Adolf Koch, Nagelschmieds hier, kommt am Donnerstag den 23. Nov. ds. Js., vormittags 11 Uhr sein auf Arnbacher Markung gelegenes Grundstück: Parz. Nr. 1092: 13 ar 40 qm Baumacker im Ziegelrain auf hies. Rathause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Den 16. November 1899. Stadtschultheißenamt. Stirn

Privat-Anzeigen.

Neuenbürg. Ausverkauf.

Wegen Errichtung eines andern Geschäftes verkaufe ich sämtliche Ketten, Brosches und Bracelets in Silber- und Golddouble zu billigsten Preisen. Albert Nech, bei der Schloßbrücke.

Dienstmädchen-Gesuch.

Ein braves Mädchen kann sofort eintreten. NB. keine Feldarbeit. Ludwig Näher jun. Bröhlingen bei Pforzheim.

Obernhausen. Einen 13 Monate alten

Farren

(Simmenthaler) hat zu verkaufen Jakob Seufert, Väder.

Neuenbürg.

Eine 4-Spferd. gut erhalt.

Dampfmaschine

hat zu verkaufen Christian Genfle.

Futterschneid-Maschinen-Messer

jeder Größe stets vorrätig bei Obigem.

Altes Eisen und Metalle laufe ich jederzeit.

Höfen.

Ein Mädchen

nicht unter 17 Jahren kann sofort eintreten bei Sprenger z. Krone.

Chr. Schill

Bau-Unternehmer in Wildbad

empfiehlt waggontweise ab Fabrik und im Einzelverkauf ab Lager Bahnhof hier

bei billigster Berechnung:

Doppelfalzziegel.

(Patent Ludowici) gew. Ziegel u. Schindeln, Ia. Portlandcement vom württ. Portlandcementwerk Lauffen a. N.

Sacksteine

in allen Sorten und

Kaminsteine.

Schwemmsteine,

10, 12, 14 und 16 cm breit,

feuerfeste Sacksteine und

Platten,

Steinengröhren in allen

Cementröhren Lichtweiten,

gemahlener Schwarzkalk

in Säcken,

Carbolineum,

Dachpappen,

hohle Gewölbsteine

aus einem Stück Thon, bei ganzen Waggonladungen Preise entsprechend billiger.

Für alle Hustende sind

Kaiser's

Brust-Caramellen.

(Malzextrakt mit Zucker in fester Form.)

aufs dringendste zu empfehlen.

2480 notariell beglaubigte Zeug-

nisse liefern den schlagend-

sten Beweis als unübertroffen bei

Husten, Heiserkeit, Katarrh und

Berschlammung.

Packet 25 Pfg. bei:

Wilh. Fieß, Neuenbürg.

Chr. Boger, Calmbach.

MAGGI zum Würzen

der Suppen,

wenige Tropfen genügen, — empfiehlt

bestens Gottlob Käßler i. Calmbach,

DK. Neuenbürg.

G. Flach und P. Schröder, Pforzheim

Leopoldstrasse 2

empfehlen ihr

Atelier für künstliche Zähne u. sämtliche Zahnoperationen

Spezialität:

Plombieren der Zähne mit Gold

Anfertigung von Kronen und Brückenarbeiten,

Künstlicher Zahnersatz ohne Gaumenplatten.

Sorgfältigste u. schmerzlose Behandlung bei mässigen Preisen.



Naumann-Nähmaschinen

für Familien-Gebrauch u. gewerbl. Zwecke.

Die vielen Vorzüge und Verbesserungen, welche die Naumann-Nähmaschinen aufweisen, haben diesem Fabrikate einen Weltruf verschafft. Für Güte und Leistungsfähigkeit der Naumann-Nähmaschinen kann daher jede gewünschte Garantie geboten werden.

Alleinverkauf bei Max Genfle, Neuenbürg.

Reparaturen billigt — sämtliche Bestandteile vorrätig. — ff. Del offen u. in Flaschen.

Ausverkauf.

Die durch stattgefundene Trennung der Geschäftsinhaber

übernommenen Warenvorräte

setzen wir hiermit einem

gross. Ausnahmeverkaufe

zu

= kolossal billigen Preisen =

aus. Es befinden sich große Posten

Kleiderstoffe, Buxkins, Aussteuerartikel

dabei.

Es ist von Jedermanns Vorteil, sich bei dieser günstigen Gelegenheit seinen Bedarf zu decken u. vergüten wir dem titl. Publikum bei Einkauf von mindestens

20 Mark

das Fahrgeld III. Kl. der Abthalbahn.

Gebrüder Faber,

Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 82,

zwischen Lamm- und Karl-Friedrich-Strasse.

Neuenbürg.

Petroleum-Häng-, Steh- und Wand-

Lampen,

Lampenbestandteile,

Dochte u. Cylinder

empfiehlt zu billigen Preisen

Theodor Weiss.



### Arnold Biber, Zahntechniker, Pforzheim.

Lindenstrasse Nr. 1 zunächst dem Bahnhof (links).

**Sprechstunden für die Wintermonate:**  
von morgens 9 bis nachmittags 4 Uhr.

Zähne plombieren, Zähne ziehen mit schmerzlindernden Mitteln.  
Künstlichen Zahnersatz in Kautschuk, sowie mit Metall-Gaumen-Platten,  
reinlichstes und angenehmstes Tragen.

Mässige Preise — Gewissenhafteste, rascheste Bedienung.

#### Neuenbürg.

Wir beehren uns Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

**Sonntag den 19. November 1899** stattfindenden

## Nach-Hochzeit

in unser käuflich erworbenes Haus, Restauration Hummel, freundlich einzuladen.

Karl Fischer. | Margarethe Fähnle.

#### Arnbach.

Hiermit erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte zur

## Feier unserer Hochzeit

auf Donnerstag den 23. November d. Js. in das Gasthaus zum „Dahsen“ dahier freudl. und ergebenst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung anzunehmen zu wollen.

Wilhelm Lang, Knopffabrikant.  
Emilie Wolfinger.



**Dr. Thompson's Seifenpulver**

gibt blendend weisse Wäsche.  
Unübertreffliches Wasch- und Bleichmittel.  
Nur echt mit Namen Dr. Thompson u. Schutzmarke Schwan. Vorsicht vor Nachahmungen! Zu haben in allen besseren Kolonial-, Droger- u. Seitenhandlungen.  
Alleiniger Fabrikant  
Ernst Sieglin in Düsseldorf.  
Verkaufsstellen: Karl Büxenlein, Karl Wastler, Albert Kengart in Neuenbürg.

#### Brötlingen — Riefen.



**Bettfedern und Flaum**  
doppelt gereinigt und gedörft von M. 1.40 an per Pfund.  
Ganz besonders mache ich auf eine größere Partie grauen amerikanischer Landrupf à 2 M. 50 Pfg., ebenso weissen deutschen Landrupf à 3 M. und 3 M. 20 Pfg. in prachtvoller Ware aufmerksam. Ferner  
**Ia. Atlasbarchente u. Drille**  
einfach- und doppeltbreit, billigst.

**Fertige Betten, Unterbett, Deckbett u. 2 Haipfel,**  
in nur solider Ausführung, schon von 38 M. an bei

### Eduard Bausch,

Mitglied des Verbandes südd. Manufakturwarengeschäfte, e. G. m. b. H.  
— Gemeinsamer Einkauf mit ca 50 Kollegen. —

Meck's Pyramiden-Glanz-Stärke enthält alle nötigen Zusätze zum Watt- und Glanzplätten. Ueberall vorrätig in Paketen zu 10, 20 und 50 Pfg. Man beachte die Schutzmarke „Pyramiden“.

## Italienische, Griechische und Spanische Rotweine

zum Verschnitt der 97er Weine vorzüglich geeignet, sowie alle übrigen in- u. Ausländische Weiss-, Rot-, sowie Dessert- und Medicinal-Weine, Kirsch-Wasser, deutsche und französische Cognacs, Punschessensen offerieren unter Garantie für Reinheit zu billigen Preisen.

### Franz Fischer & Cie., Karlsruhe, Weingrosshandlung

Italienisches, Griechisches u. Spanisches Wein- u. Trauben-Importgeschäft

Kellerei Neuenbürg,

Vertreter: G. Schilling, Küfermeister in Neuenbürg, bei welchem auch Proben u. Preislisten zu haben sind.

Ziehung am 12. Dez. 1899.

## Möckmühler Geld-Lotterie

zur Wiederherstellung der abgebrannten Stadtkirche.

**Hauptgewinne 15 000, 5 000 M. u.**

zusammen 1237 Geldgewinne mit 40 000 M.

Loose à 1 M., 13 Lose für 12 M., Porto und Liste 25 P. empfehlen die

Generalagentur **Eberhard Fezer** in Stuttgart.

In Neuenbürg bei G. Nech.



**Schneemann-Seife, Schneemann-Seifenpulver**  
geben schneeweisse Wäsche.  
Ueberall vorrätig.

SCHUTZMARKE  
SCHNEEMANN

Engros-Verkauf durch die Fabrikanten:  
**Vereinigte Seifenfabriken Stuttgart.**



**Red Star Line**  
Roth Stern Linie  
Postdampfer von  
**Antwerpen**  
nach  
**New York**  
und  
**Philadelphia**

Auskunft erteilen:  
Red Star Linie in Antwerpen oder deren Agenten.

**Gesundheitsgebäck.**  
Man rühre 100 g Butter und 100 g Zucker recht schaumig, thue nach und nach 4 Eigelb und 4 Schöffel voll Milch und etwas Zitronenschale hinzu, schlage 4 Eiweiss zu Schnee und menge das Ganze mit 250 g Mehl. Ist das geschehen, so streue man 1 Paket Dr. Oetker's Backpulver darüber und ziehe es leicht durch die Masse, fülle dieselbe in die mit Butter ausgestrichene Form und stelle dieselbe schnell in den heißen Ofen. 1/2 Stunde Backzeit. Sehr zu empfehlen für Kinder u. für Magenranke, weil leicht verdaulich.

28 goldene und silberne Medaillen und Diplome.

## Schweizerische Spielwerke

anerkannt die vollkommensten der Welt.

## Spieldosen

Automaten, Necessaires, Schweizerhäuser, Cigarren-Ständer, Albums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Cigarrenetuis, Arbeitstischchen, Spazierstöcke, Flaschen, Biergläser, Dessertteller, Stühle usw. Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet für Weihnachtsgeschenke, empfiehlt die Fabrik

**J. H. Heller, Bern (Schweiz)**  
Nur direkter Bezug garantiert für Aechtheit; illustrierte Preislisten franco.  
Bedeutende Preisermässigung.

Neuenbürg.  
**Gottesdienste**  
am 25. Sonntag nach Trinitatis, den 19. November, (Ernte- und Herbstankfest):  
Predigt vorm. 10 Uhr (Mat. 21, 33-43; Lied Nr. 542): Detan Uhl.  
Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr mit den Söhnen: Stadtvicar Böbich.  
**Mittwoch**, den 22. November, abends 7 1/2 Uhr Bibelstunde.



**Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.**

**Birkenfeld, 15. Nov.** Der 16jährige Sohn des Goldarbeiters Bester von hier spielte letzten Sonntag abend in der Wirtschaft zum „Waldhorn“ mit einem mit Kugeln geladenen Revolver. Plötzlich ging ein Schuß los und die Kugel drang dem Unvorsichtigen in den Unterleib. Man mußte ihn gleich in's Spital verbringen, wo er operiert wird. Ob er am Leben bleiben wird ist eine Frage.

**Calw, 15. Nov.** Die Stadt hat einen neuen Verbindungsweg zwischen dem Deländerle und Rentheim herstellen lassen. Der Weg, welcher besonders von Teinach her viel begangen ist, bietet einen hübschen Ausblick in das bei Rentheim besonders romantische Nagoldthal. — Der Handels- und Gewerbeverein eröffnet einen Kurs in Buchführung für die Töchter der Mitglieder. Der Unterricht wird von Kaufmann Haag, Lehrer an der höheren Handelsschule und gewerblichen Fortbildungsschule erteilt.

**Dickenpfronn, 16. Novbr.** Heute früh flog eine große Schaar Schneegänse über unsern Ort hin. Dieselben hielten im Fluge genau die Form eines Bahnschlittens ein. Ob wir wohl hieraus auf den baldigen Eintritt eines strengen Winters schließen dürfen?

Die Stadt Pforzheim wird voraussichtlich in Süddeutschland die erste Stadt sein, welche eine Wassergasanlage nach dem System Dellwied einrichtet. In seiner letzten Sitzung hat der Bürgerausschuß einstimmig beschlossen, zur Erhöhung der Gasproduktion eine Wassergasanlage mit einer Produktionsfähigkeit von etwa 2 1/2 Millionen Kubikmeter pro Jahr, mit einem Aufwand von 212000 M. zu erstellen und das so gewonnene Wassergas als etwa 20—25% Zusatz dem Steinkohlengas zuzuführen, um dem rapid gestiegenen Konsum genügen zu können. Daneben wird aber ein zweites Steinkohlengaswerk mit einer Produktionsfähigkeit von 7 1/2 Millionen Kubikmeter erbaut, das man im Sommer 1902 dem Betrieb übergeben zu können hofft, so daß bis dorthin mit dem alten Steinkohlengaswerk und mit der Wassergasanlage dann eine Leistungsfähigkeit von 14 1/2 Millionen Kubikmeter Gas pro Jahr erreicht würde.

**Deutsches Reich.**

Der Reichstag trat am Mittwoch in die zweite Lesung der Novelle zum Postgesetz ein. Artikel 1 der Vorlage erhöht das Höchstgewicht für einfache frankierte Briefe auf 20 Gramm, ermächtigt ferner den Reichskanzler zur Ausdehnung der Ortstaxe auf Nachbarorte und unterwirft ferner die Zeitungsgebühren einer Neuregelung. In letzterem Punkte weicht die Regierungsvorlage von den Kommissionsbeschlüssen ab, während hierzu wiederum verschiedene Abänderungsvorschläge aus dem Hause vorlagen, so daß sich die Debatte über die Abänderung des Postzeitungstarifs ziemlich verwickelt gestaltete. Der Zentrumsabgeordnete Marcon hielt es für notwendig, die kleine Provinzialpresse gegen die Gefahr ihrer Erdrückung durch die großstädtischen Zeitungen zu schützen, zu welchem Behuf er einen Zonentarif empfahl — 2 M für jeden Monat der Bezugszeit und 12 M jährlich für jedes wöchentliche Erscheinen in der ersten Zone, welche 75 Kilometer um den Erscheinungsort umfassen soll, sowie 18 M in der zweiten Zone, 8 M für jedes Kilo Jahresgewicht in der ersten und 12 M in der zweiten Zone. — Für diesen Zonentarif sprach indessen in der weiteren Debatte nur noch der Zentrumsabgeordnete Dasbach, während die Abgeordneten Müller-Sagan (freis. Volksp.), Diez (Soz.), Graf Bernstorff-Lauenburg (Reichspartei) und Dr. Dertel (konf.) im allgemeinen die Kommissionsbeschlüsse empfahlen. Der Staatssekretär des Reichspostamtes v. Poddbielski erklärte sich gegen die sämtlichen Abänderungsanträge und bezeichnete die Kommissionsbeschlüsse als einzig für die Postverwaltung annehmbar, welche schließlich auch Staatssekretär Graf Posadowsky empfahl. Nach Schluß der Debatte gelangten die erwähnten beiden ersten Absätze des Artikels 1 unverändert zur Annahme, die Bestimmungen

über den Postzeitungstarif wurden nach den Kommissionsbeschlüssen unter Annahme zweier Zusatzanträge der Abgeordneten Diez und Dasbach angenommen, im Uebrigen alle Abänderungsanträge abgelehnt. Die Zeitungsgebühr ist hiernach folgendermaßen geregelt: 2 M für jeden Monat der Bezugszeit, 15 M jährlich für das wöchentlich einmalige oder noch seltener Erscheinen einer Zeitung, sowie 15 M mehr jährlich für jede weitere Ausgabe in der Woche, 10 M jährlich für jedes Kilo des Jahresgewichts, jedoch unter Gewährung eines Freigewichts von je 1 Kilogramm für bestimmte Fälle. — Am Donnerstag erörterte der Reichstag die Postvorlage weiter.

In den sich mit der Flottenfrage beschäftigenden Erörterungen begegnet man vielfach der Auffassung, daß der spanisch-amerikanische Krieg bereits bei dem bisherigen Flottengesetz berücksichtigt wäre. Eine solche Auffassung kann wohl nur auf Unkenntnis der Daten beruhen. Der spanisch-amerikanische Krieg begann am 20. April 1898, die Ausarbeitung des Flottengesetzes geschah im Sommer 1897, die endgültige Annahme des Gesetzes am 28. März 1898.

Der Kolonial-Etat für 1900 unterscheidet sich nicht wesentlich von dem Etat des laufenden Jahres. Für das ostafrikanische Schutzgebiet balanciert er mit 9,8 Millionen. Beigefügt ist eine Denkschrift über die Bedeutung einer Eisenbahn von Dar-es-Salaam nach Mrogoro, zu deren Vorarbeiten 100000 M. eingestellt sind.

**Berlin, 15. Nov.** Der Präsident des Landgerichts I in Berlin hat es abgelehnt, die in Berlin ansässigen Rechtskonsulenten als Prozeßagenten bei dem hiesigen Amtsgericht I zuzulassen. Für die Erteilung dieser Erlaubnis liege kein Bedürfnis vor, weil für die Parteien in Berlin ausreichende Gelegenheit zu einer Vertretung durch Rechtsanwälte geboten sei. Dieser Gesichtspunkt dürfte wohl für alle größeren Städte in Preußen zutreffend sein und thatsächlich auch zur praktischen Durchführung gelangen. Die Zulassung der Rechtskonsulenten als Prozeßagenten kann doch immer nur als ein Notbehelf und nur dort in Betracht kommen, wo bei den Gerichten eine genügende Zahl von Rechtsanwälten nicht zugelassen ist.

**Karlsruhe, 17. Nov.** Beide Kammern des Landtags sind auf Donnerstag den 23. Nov. einberufen worden.

Für den Karlsruher Schlacht- u. Viehhof ist wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche die Sperre verfügt worden.

Am 16. ds. wurde in Kaiserslautern ein Falschmünzernest ausgehoben und eine große Anzahl von Falschfilaten, sowie von Werkzeugen und Material seitens der Kriminalpolizei beschlagnahmt. 2 Personen sind bereits verhaftet.

**Württemberg.**

**Stuttgart, 15. Novbr. Landtag.** Die heutige Beratung galt dem Entwurf, betr. die Anlegung und Fortführung von Steuerbüchern. Nach bisherigem Recht erfolgte die Umlage der Grund-, Besäß- und Gebäudesteuer auf Grund der Güterbücher. Durch Einführung des bürgerlichen Gesetzbuchs treten jedoch bekanntlich an Stelle der Güterbücher Grundbücher und die von den Vorschriften für die Güterbücher grundsätzlich verschiedenen Bestimmungen über die Grundbücher lassen eine Verquickung der Grundbücher mit Steuerbüchern als unmöglich erscheinen. Aber auch die Frage, ob die bisherigen Güterbücher als Steuerbücher fortgeführt werden könnten, ist zu verneinen; die Anlegung besonderer Steuerbücher ist nicht zu vermeiden und die Kommission kam nach eingehenden Verhandlungen in Uebereinstimmung mit dem Entwurf zu diesem Resultat, wie Berichterstatler Frhr. v. Breitschwerdt und Dr. Kiene darlegten. Ueberhaupt stellte sich das ganze Haus auf diesen Standpunkt, mit Ausnahme des Abg. Haug, der auch gestern wieder, wie bei der ersten Lesung, mit äußerster Entschiedenheit besondere Steuerbücher als Luxus und pursten Ueberfluß bekämpfte, allerdings ohne Erfolg. Ebenso wie über die Notwendigkeit besonderer Steuerbücher war das Haus anderer-

seits darüber einig, daß man nicht die gesamten Kosten dieser Neuerung, die doch vom Staate bzw. dem Reich den Gemeinden auferlegt worden ist, diesen aufbürden könne. Auch vom Regierungssicht, der zwar eine Verpflichtung des Staates mit aus der Verfassung geschöpften Gründen verneinte, wurde eine Einwendung gegen Uebernahme eines Teils der Kosten nicht erhoben. Dagegen war die Höhe des Staatsbeitrags Gegenstand langer Debatte. Dr. Kiene schlug in Anlehnung an den Kommissionsantrag die Uebernahme der hälftigen Kosten vor, einen Teil müsse die Gemeinde tragen, um auf die Auswahl der Beamten Einfluß zu haben, außerdem werden auf Grund der Steuerbücher nicht nur Staats-, sondern auch Gemeindesteuern erhoben. Auch Gröber schlug dies als Mittelweg vor. Minister v. Bischof machte auch keine Einwendungen! Demgegenüber treten mit aller Energie für Uebernahme aller Kosten durch den Staat die Abgeordneten v. Geh und Schnaidt ein. Schnaidt stellte, trotzdem der Finanzminister erklärte, er habe zur Bestreitung der im ganzen 600000 M. betragenden Kosten gar nicht die nötigen Mittel, den Antrag, im Artikel 3 die Uebernahme aller Kosten durch den Staat festzusetzen. Bei der Abstimmung hierüber stimmten 36 Abgeordnete für, 36 gegen den Antrag, so daß der seltene Fall eintrat, daß der Präsident den Stichtscheid hatte, der, wie zu erwarten, den Antrag Schnaidt rettete. Der Staat wird also alle Kosten zu tragen haben und für die zur Deckung fehlenden 300000 M. wird der Herr Finanzminister dem Haus einen der mit Recht so beliebten Nachtragsetats präsentieren müssen. Für den Antrag stimmte geschlossen die Volkspartei, Schrempf, Berroth, Klopff, sowie die Deutsche Partei außer Krauß und Pfaff. Am Donnerstag beendete die Kammer die Beratung des Gesetzes über die Anlegung und Fortführung der Steuerbücher. Bei der Schlußabstimmung wurde daselbe mit 70 allen abgegebenen Stimmen angenommen. Morgen beginnt die Beratung des Sportelgesetzes.

**Stuttgart, 16. Nov.** Das Ergebnis der Stichwahlen im Oberamt Crailsheim und im 5. Reichstagswahlkreis hat in der einheimischen und auherwürttembergischen Presse Anlaß zu Betrachtungen über unser Parteiwesen gegeben, welche immer noch andauern und nicht mit Stillschweigen übergangen werden können. Bekanntlich ist in Crailsheim die Volkspartei gegenüber dem Bunde der Landwirte und bei der Eplingen-Nürtinger Reichstagswahl die deutsche Partei gegenüber der Sozialdemokratie unterlegen. Daselbe Bild zeigte umgekehrt schon der erste Wahlgang, die deutsche Partei kam in dem einige Jahrzehnte von ihr behaupteten Crailsheimer Oberamtsbezirk nicht einmal in die Stichwahl, und daselbe Schicksal hatte die Volkspartei im 5. Reichstagswahlkreis, den sie im vorigen Jahre mit knapper Not erobert hatte. Es dürfte sich zeigen, daß die sozialdemokr. Partei wenigstens bei Reichstagswahlen der Unterstützung der Volkspartei kaum mehr bedarf. Andererseits nimmt der Bund der Landwirte gegenüber der deutschen Partei eine ziemlich feindselige Stellung ein. Er wird allem Anschein nach auch in Nagold, wo für den verstorbenen Abg. v. Luz demnächst eine Neuwahl stattzufinden hat, mit aller Kraft kandidieren.

**Baiersbrunn, 15. Nov.** Die Wassernot unserer Gemeinde, die soweit vorangeschritten war, daß die Wasserleitungen teilweise abgestellt wurden, ist nun seit letzter Woche, nach stattgehabten größeren Regengüssen, glücklich beseitigt und es haben nun auch die verschiedenen Mühlen unserer Gegend wieder genügende Wasserkraft. — Schwindelhaft gehen des neuen Eisenbahnprojekts wegen bei uns die ohnedies in letzter Zeit gestiegenen Preise der Güter in die Höhe. In den letzten Tagen wurde ein Kauf von 1/2 Morgen zu 350 M. abgeschlossen. Ueberhaupt wird pro Morgen durchgängig 2300—2500 M. gelöst. Notwendigerweise wird dadurch die Bauhätigkeit in unserem über 6000 Einwohner zählenden Gemeinwesen so gut wie lahmgelegt.

Fortsetzung in der Beilage.

